

RALF SOTSCHECK

James Joyce

Oscar Wilde

Bram Stoker



DUBLIN

Eine Stadt in Biographien

Jonathan Swift

Sigtrygg Silkbeard

Constance Markievicz

MERIAN *porträts*

Monat wie ihr Vater eines natürlichen Todes.

SILKBEARD REISTE NACH ROM

Das Monument, das Sigtrygg hinterlassen hat, ist die *Christ Church Cathedral* **6** (► *E 5*).

Er war 1028 nach Rom gereist; nach seiner Rückkehr stiftete er die Kathedrale, die zunächst aus Holz gebaut wurde. 1180 ersetzten die Normannen sie durch eine steinerne Kirche. Sie ist heute das älteste Gebäude der Stadt und die einzige von den Wikingern gegründete Kathedrale in Irland und Großbritannien. Obwohl Irland überwiegend katholisch ist, sind beide Kathedralen Dublins – *Christ Church* und die *St Patrick's*

Cathedral 28 (► E 6/7) – heute
protestantisch.

Von der alten normannischen Kathedrale ist nur die Krypta erhalten. Im südlichen Querschiff findet man ebenfalls Reste des romanischen Baus. Die Nordwand des Mittelschiffs ist noch das Original aus dem 13. Jahrhundert, die übrige Kirche wurde in den 1870er-Jahren restauriert.

Bemerkenswert ist der Fußboden aus Bildkacheln, die im 19. Jahrhundert nach dem Vorbild der Originale aus dem 13. Jahrhundert hergestellt wurden.

Geht man von der Kathedrale unter der Synod Hall Bridge die Winetavern Street

hinunter, sieht man bei der John's Lane die Grundrisse zweier Wikingerhäuser. John's Lane führt auf die Fishamble Street, eine schmale Straße aus dem 10. Jahrhundert, die damals die Hauptverbindung zwischen dem Wikingerhafen und der Handelsstraße, der heutigen High Street, war. Hier stand früher die Musick Hall, wo Georg Friedrich Händel seinen »Messias« uraufgeführt hat. An der Fishamble Street beginnt die *Temple Bar* (► **E 5**), die sich bis zur Westmoreland Street und von der Liffey bis zur Dame Street erstreckt. Die kleinen Gassen und Häuser des alten Kaufmannsviertels sollten in den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts einem

Busbahnhof weichen. Bis es so weit war, vermietete man die Häuser und Läden billig, und so siedelte sich eine kreative Szene an, die den Stadtverordneten das Potenzial des Viertels aufzeigte. Statt es abzureißen, begann man mit der Sanierung. Es entstanden Cafés und Restaurants, ein Marktplatz, ein Kindertheater und das *Irish Film Institute* 14 (► *F 5*) mit seinem umfassenden Filmarchiv, einem Restaurant und zwei Programmkinos. Heute ist die Temple Bar das lebendigste Viertel der Stadt, nachts kommt es kaum zur Ruhe.

Am Rande von Temple Bar, am *Essex Quay* (► *E/F 5*) neben der Bushaltestelle

nahe der Fishamble Street, wird an die Wikinger erinnert: Aus dem Boden ragen Bug und Heck eines Wikingerschiffes aus dem Beton heraus. Die Skulptur hat Symbolkraft: Auf der anderen Seite der Fishamble Street am Wood Quay erheben sich die Büroblocks der Stadtverwaltung, die Dublins Wikingergeschichte unter sich begraben haben.